

Post- und Eisenbahndepartement.

(Vom 19. August 1892.)

Postverwalter in Langenthal:

Herr Joh. Fried. Krebs, von Jaberg
(Bern), Postkommis in Bern.Telegraphist in Schlieren
(Zürich):

Frau Pauline Furter, von Staufen (Aargau), in Schlieren.

Telegraphist in Dongio
(Tessin):

Frl. Anna Belgeri, von und in Dongio.

Bekanntmachungen

von

Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.**Kreisschreiben**

des

eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements an die
obersten Polizeibehörden der Kantone.

(Vom 4. November 1891.)

Reproduziert am 22. August 1892 mit einem Zusatz (5. Alinea neu).

Tit.

Schon seit einer Reihe von Jahren besteht in Spanien eine
weitverzweigte Bande von Schwindlern, welche die Leichtgläubig-

keit und Unerfahrenheit der Bevölkerungen in gewinnstüchtiger Weise ausbeuten und ihre Operationen auf die meisten Staaten des Continents, insbesondere auf die Schweiz, ausdehnen.

Die Betrüger gehen meist so vor, daß sie an habliche Handwerker oder Bauern mit volltönenden spanischen Namen unterzeichnete Briefe schreiben, worin den Adressaten in sehr mangelhaftem französischem oder deutschem Styl und unter dem Siegel des tiefsten Geheimnisses mitgetheilt wird, es sei in der Nähe des Wohnortes der Adressaten ein Schatz vergraben, oder es sei ihnen in Spanien eine reiche Erbschaft angefallen, und dergleichen; die Mittheilung gipfelt regelmäßig in dem Anerbieten des Briefstellers, gegen Vorschuß des zur Erlangung des Schatzes oder der Erbschaft nöthigen Geldes mit dem Adressaten den Gewinn zu theilen. Sehr häufig gehen die Briefe von angeblichen politischen oder militärischen Gefangenen aus, welche behaupten, vor Jahren als Zahlmeister revolutionärer Truppen mit großen Summen die Flucht ergriffen und das Geld vergraben zu haben, und nun die menschenfreundliche Hülfe des Adressaten in Anspruch nehmen, um aus dem Gefängniß zu entweichen und wiederum in den Besitz des Geldes zu gelangen. Die Erzählungen variiren übrigens vielfach; charakteristisch sind hauptsächlich das Gesuch um Zusendung von Vorschüssen und das Anbefehlen der strengsten Geheimhaltung.

Die Bundeskanzlei hat wiederholt (vergl. Bundesbl. 1885, II, 103; 1886, III, 414; 1889, I, 144) Bekanntmachungen erlassen, wodurch vor dem Eingehen auf derartige betrügerische Vorspiegelungen eindringlich gewarnt wird; wir unserseits haben bei jeder sich uns bietenden Gelegenheit die Kantonsbehörden zur Veröffentlichung geeigneter Warnungen aufgefordert und uns überdieß veranlaßt gesehen, in unserm letztjährigen Geschäftsbericht (Bundesbl. 1891, II, 544 ff.) auf diese Vorgänge ausdrücklich hinzuweisen.

Nichtsdestoweniger scheinen die Unternehmungen der spanischen Schwindler in der Schweiz nicht nur weiter betrieben zu werden, sondern gerade in letzter Zeit besonderen Aufschwung genommen und viele Opfer gefordert zu haben. Zwar hat die spanische Regierung eine umfangreiche Untersuchung eröffnet, zu deren Durchführung wir das uns zugehende Material jeweilen beigetragen

haben; wir werden auch fernerhin für Uebermittlung aller einschlägigen Schriftstücke besorgt sein, und ersuchen daher, uns solche Briefe zustellen zu wollen. Allein diese Untersuchung hat bisher noch zu keinem befriedigenden Resultat geführt und wird auch im besten Falle niemals den Geprellten ihr Geld zurück verschaffen können.

So hat nach einer Mittheilung des schweizerischen Generalkonsulates in Madrid ein Schweizer in Kanada (Amerika) kürzlich alle seine Ersparnisse im Betrage von 15,500 Franken verloren. Ein in einer Zeitung erschienener Artikel über das Vorgehen dieser Schwindler gegenüber ihren Opfern öffnete ihm die Augen in dem Augenblicke, als er eine gleich hohe Summe, die er als Darlehn erhalten, nach Spanien absenden wollte. Auf Wiedereinbringung des erschwindelten Betrages darf man leider nicht hoffen, auch wenn die Betrüger entdeckt und verhaftet würden.

Die einzige wirksame Maßregel zum Schutze des Publikums besteht unseres Erachtens im Erlaß von Bekanntmachungen, wodurch das Vorgehen der spanischen Betrüger zur allgemeinen Kenntniß gebracht und Jedermann vor dem Eingehen auf derartige schwindelhafte Anerbietungen dringend gewarnt wird.

Wir ersuchen Sie demgemäß, von Zeit zu Zeit in geeignet scheinender Weise für Veröffentlichung und möglichste Verbreitung derartiger Warnungen in Ihrem Kanton, besonders auch in den abgelegeneren Gemeinden desselben, besorgt sein zu wollen.

Mit ausgezeichneteter Hochachtung!

Eidg. Justiz- und Polizeidepartement:

L. Ruchonnet.

Bekanntmachung.

Der Jahrgang 1891 der vom schweizerischen Zolldepartement herausgegebenen schweizerischen Handelsstatistik (Jahresband,

Jahresbericht mit Werthpublikation und graphische Tafeln) ist soeben erschienen und kann zum Preise von **Fr. 5** bei den Postbüreaux oder direkt beim Bureau für Handelsstatistik (alter Zähringerhof, **Bern**) bestellt werden.

Der Jahresband enthält neu eine Uebersicht, nach Lebensmitteln, Rohstoffen und Fabrikaten geordnet nach den Hauptindustrien und nach den wichtigsten Bezugs- und Absatzgebieten.

Der **Jahresbericht** und die beiden **graphischen Tafeln** werden auch separat abgegeben, und zwar der erstere à **Fr. 1** und die beiden letztern à je **50 Cts.**

Das Zolltableau (II) bringt neu eine Darstellung der Hauptzollartikel nach Einfuhrwerth und Zollertrag, entsprechend der bezüglichen Uebersicht im Jahresband, Seite C, 3. Dagegen wurde die Uebersicht des Gesamthandels, welche bisher in kleinerem Maßstab auf der Zolltafel figurirt hatte, im gleichen Maßstabe mit dem Handel nach den einzelnen Ländern auf **Tafel I** zur Darstellung gebracht und gleichzeitig ebenda in andern Farben eine Eintheilung des Gesamthandels in Lebensmittel, Rohstoffe und Fabrikate hinzugefügt.

Bern, den 20. August 1892.

Schweiz. Oberzolldirektion.

Bekanntmachung.

Laut amtlicher Mittheilung der k. portugiesischen Regierung wird vom 23. September bis 1. Oktober dieses Jahres der zehnte internationale Orientalistenkongreß in Lissabon stattfinden, und es wird für denselben auch die Theilnahme der schweizerischen Fachgelehrten und wissenschaftlichen Gesellschaften gewünscht.

Das unterzeichnete Departement beehrt sich anmit, diesen Kreisen die Einladung der k. portugiesischen Regierung nahe zu legen und zeigt im Weiteren an, daß das Kongreßprogramm bei seiner Kanzlei bezogen werden kann.

Bern, den 29. Juli 1892.

Eidg. Departement des Innern.

Bekanntmachung.

Von Seite des schweizerischen Handelsstandes wird häufig Beschwerde darüber geführt, daß Waarensendungen aus dem Auslande außer den Zollgebühren sich noch mit weitem Gebühren, unter der Angabe „für Zollbehandlung“, „Provision“, „Deklaration“, „Revision“ u. s. w., belastet finden.

In Wiederholung früherer Bekanntmachungen wird hiemit neuerdings aufmerksam gemacht, daß solche Gebühren weder vom schweizerischen Zollpersonal, noch für Rechnung der Zollverwaltung bezogen, sondern daß seitens der letztern einzig und allein die tarifmäßigen Zollgebühren erhoben werden. Reklamationen wegen Bezuges von Nebengebühren sind daher nicht an die Zollverwaltung, sondern an diejenige Stelle (Speditor oder Güterexpedition an der Grenze), welche die Zollabfertigung vermittelt, zu richten.

Zugleich wird aufmerksam gemacht, daß die Deklaranten (resp. die Speditoren oder Güterexpeditionen), welche den Zollstätten Kollektiv-Deklarationen abgeben, die Waarensendungen an verschiedene Adressaten umfassen, dafür entsprechende Kollektiv-Zollquittungen empfangen. Diese bleiben in Händen der Deklaranten, wogegen die Einfuhrfrachtbriefe mit einem zollamtlichen Stempel abgestempelt werden, aus welchem der Name der Zollstätte und der Betrag des erhobenen Zolles ersichtlich ist.

Derjenige Waarenempfänger, welcher eine Zollquittung zugestellt zu erhalten wünscht, hat zu diesem Ende dafür zu sorgen, daß für ihn bestimmte Waarensendungen durch den Deklaranten jeweilen mit einer besondern Deklaration zur Verzollung angemeldet werden, in welchem Falle auch eine besondere Zollquittung ausfertigt wird.

Bern, den 8. August 1892.

Eidg. Oberzolldirektion.

32. Wochenbülletin

über die

Ehen, Geburten und Sterbefälle

in den Städten **Groß-Zürich** (96,839 Einw.), **Groß-Genf** (78,106 Einw.), **Basel** (73,958 Einw.), **Bern** (47,270 Einw.), **Lausanne** (35,124 Einw.), **St. Gallen** (30,160 Einw.), **Chaux-de-Fonds** (27,094 Einw.), **Luzern** (21,461 Einw.), **Biel** (16,937 Einw.), **Winterthur** (16,837 Einw.), **Neuenburg** (16,659 Einw.), **Herisau** (13,783 Einw.), **Schaffhausen** (12,566 Einw.), **Freiburg** (12,546 Einw.), **Locle** (11,602 Einw.), deren Gesamtwohnbevölkerung, auf die Mitte des Jahres 1892 berechnet, 510,942 beträgt. Man ging bei dieser Berechnung von der Annahme aus, daß die Bevölkerung sich während der letzten Jahre in dem gleichen Maße vermehrt habe, wie während der Periode 1880—1888.

32. Woche, vom 7. bis zum 13. August 1892.

Während dieser Woche sind dem eidg. statistischen Bureau von den Civilstandsbeamten der 15 obgenannten Städte **92 Ehen**, **294 Geburten** (mit Einschluß der Todtgeburten) und **145 Todesfälle** angezeigt worden. Außerdem von auswärts: 30 Sterbefälle.

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt uns die Zahl der **ehelichen** und **unehelichen Geburten**, der **Todtgeburten** und der **Kindersterblichkeit** an.

Vom 7. bis zum 13. August.	Lebend- geburten.		Todt- geburten.		Gestorbene (ohne die Todtgeburten)			
	Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.	von 0—1 Jahr		von 1—4 Jahren	
					Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.
Der Wohnbevölkerung angehörend	258	18	8	1	45	5	10	—
Auswärtige	5	4	—	—	2	—	2	—
Zusammen	263	22	8	1	47	5	12	—
In einer Gebä- oder Krankenanstalt Gebo- rene oder Gestorbene	16	13	—	1	2	—	4	—
Wovon Auswärtige . .	4	4	—	—	2	—	2	—
Unter der Gesamtzahl waren verkostgeldet					—	2	—	—

Nach dem **Alter** ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle (mit Ausschluß der Todtgeburten) wie folgt:

Vom 7. bis zum 13. August.	0—1 Jahr.	1—4 Jahren.	5—19 Jahren.	20—39 Jahren.	40—59 Jahren.	60—79 Jahren.	Von 80 und mehr Jahren.	Unbe- kanntes Alter.
Männlich	25	7	5	15	24	17	4	—
Weiblich	27	5	2	13	16	14	1	—
Zusammen	52	12	7	28	40	31	5	—

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für obgenannte 15 Städte (mit Ausschluß der Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Totalsterblichkeitsziffer** :

Während der an folgenden Tagen zu Ende gegangenen Woche				Während der entspre- chenden Woche im Jahre	
				1891	1890
am 13. August	1892	14,3	Sterbefälle auf 1000 Einwohner	15,4	17,2
" 6. "	"	16,5	" " " "	14,9	16,0
" 30. Juli	"	15,4	" " " "	16,1	17,3
" 23. "	"	15,0	" " " "	14,1	16,7

Die **Geburtensziffer** beträgt 28,2 auf 1000 Einwohner.

Todesursachen.	1892. Vom 7. bis 13. August.		1891. Vom 9. bis 15. August.		1890. Vom 10. bis 16. August.	
	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.
1. Pocken	—	—	1	—	2	—
2. Masern	5	—	1	—	1	—
3. Scharlachfieber	1	1	2	—	1	—
4. Diphtheritis und Croup	5	3	3	1	4	—
5. Keuchhusten	1	—	5	—	—	—
6. Rothlauf	1	—	1	1	1	1
7. Typhus abdominalis	1	1	2	1	—	—
8. Kindbettfieber	4	—	—	—	1	—
9. Durchfall der kleinen Kinder	33	—	20	1	29	—
10. Lungentuberkulose	17	4	26	3	27	2
11. Akute Krankheiten der Lunge	7	—	8	1	12	1
12. Organische Herzfehler	6	1	10	2	5	1
13. Schlagfluß	9	1	4	1	6	—
14. Gewaltsamer Tod: Unfall	4	—	11	1	5	1
15. " " Selbstmord	2	—	2	—	2	1
16. " " Mord	1	1	—	—	2	1
17. " " Unbestimmte Todesursache	1	—	—	—	—	—
18. Angeborene Lebensschwäche	12	—	12	2	7	1
19. Altersschwäche	7	—	4	—	5	—
20. Andere Todesursachen	58	18	69	18	67	11
21. Ohne ärztliche Todesbescheinigung	—	—	—	—	1	—
Zusammen	175*	30	181	32	178	20

* Wovon 2 Fälle in Petit-Saconnex.

Alkoholismus ist angegeben als Grund- oder concomitirende Ursache des Todes in 5 Fällen (männlich).

Laut Angabe hatte in 44 Fällen eine **Sektion** stattgefunden.

Bei den Todesfällen infolge von infektiösen und tuberkulösen Krankheiten liegen folgende Angaben über die **Wohnungsverhältnisse** vor:

Günstige Verhältnisse.	Ungünstige Verhältnisse.	Unbekannt oder Sterbefälle im Spital.	Keine Angaben.
In 11 Fällen.	In 6 Fällen.	In 15 Fällen.	In 5 Fällen.

Die gemeldeten Mängel werden den Gegenstand einer monatlichen oder vierteljährlichen Veröffentlichung bilden.

Nach dem **Alter**, **Geschlecht** und den **Ortschaften** ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle infolge von akuten Krankheiten der Lunge, Lungenschwindsucht, andern tuberkulösen Krankheiten, infektiösen Krankheiten und Durchfall der kleinen Kinder (mit Einschluß der von auswärts Gekommenen) wie folgt:

Sterbefälle infolge von

akuten Krankheiten der Athmungsorgane. Lungen- schwindsucht. andern tuberkulösen Krankheiten. infektiösen Krankheiten. (Nr. 1 bis 8.)

	Männlich. Weiblich.		Männlich. Weiblich.		Männlich. Weiblich.		Männlich. Weiblich.	
	1	3	—	—	—	—	1	2
Von 0 bis 1 Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—
" 1 " 4 Jahren	—	—	—	—	—	—	4	4
" 5 " 19 "	—	—	—	—	1	—	—	2
" 20 " 39 "	—	—	11	2	1	—	—	4
" 40 " 59 "	—	—	2	1	—	—	—	1
" 60 " 79 "	—	3	1	—	—	—	—	—
" 80 und mehr Jahren	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe des Alters	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	1	6	14	3	2	—	5	13

Städte.	Akute Krankheiten der Lunge.	Lungen- schwindsucht.	Andere tuberkulöse Krankheiten.	Infektiöse Krank- heiten.	Durchfall der kleinen Kinder					
					unter 1 Monat.	von 1-2 Monaten.	von 3-5 Monaten.	von 6-8 Monaten.	von 9-12 Monaten.	von 1-2 Jahren.
Groß-Zürich *)	—	2	1	2	1	3	—	—	—	—
Groß-Genf **)	—	3	—	2	1	2	1	1	1	—
Basel	2	5	—	4	—	3	1	—	—	—
Bern	—	—	—	4	2	2	1	—	—	—
Lausanne	1	1	—	1	—	1	—	—	1	—
St. Gallen	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Chaux-de-Fonds	1	2	—	—	1	—	—	1	—	—
Luzern	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
Neuenburg	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Winterthur	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Biel	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Herisan	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Freiburg	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Locle	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—

*) Zürich und seine 9 Ausgemeinden.

**) Genf mit Plainpalais, Eaux-Vives und Petit-Saconnex.

Morbidität.

Vom 7. bis zum 13. August 1892 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten angezeigt worden:

1. Pocken und modifizierte Blattern.

Vom Monat Juli nachzutragen: **Tessin**: 5 Fälle. — **Zürich (Kanton)**: 5 Fälle, wovon 4 in Sünikon und 1 in Wipkingen. — **Baselland**: 4 Fälle in Binningen. — **Bern (Kanton)**: 5 Fälle in Bözingen; vom 7.—13. August: 2 Fälle in Bözingen.

2. Masern.

Groß-Zürich: 2 Fälle. — **Bern**: 11 Fälle. — **Neuenburg (Kanton)**: 29 Fälle, wovon 27 in Chaux-de-Fonds und 2 in Locle. — **Freiburg (Kanton)** vom 1.—15. August: 14 Fälle.

3. Scharlach.

Groß-Zürich: 1 Fall. — **Basel-Stadt**: 1 Fall. — **Bern**: 1 Fall. — **Neuenburg (Kanton)**: 1 Fall in Colombier. — **Waadt**: 2 Fälle.

4. Diphtheritis und Croup.

Schaffhausen (Kanton): 3 Fälle, wovon 1 in Schaffhausen und 2 in Neuhausen. — **Groß-Zürich**: 2 Fälle. — **Bern**: 2 Fälle von auswärts. — **Waadt**: 1 Fall. — **Groß-Genf**: 2 Fälle.

5. Keuchhusten.

Basel-Stadt: 7 Fälle. — **Bern**: 6 Fälle.

6. Varicellen.

Basel-Stadt: 1 Fall.

7. Rothlauf.

Groß-Zürich: 1 Fall. — **Basel-Stadt**: 3 Fälle.

8. Typhus.

Groß-Zürich: 4 Fälle. — **Basel-Stadt**: 2 Fälle. — **Bern**: 2 Fälle, wovon 1 von auswärts. — **Neuenburg (Kanton)**: 1 Fall in Chaux-de-Fonds. — **Waadt**: 2 Fälle. — **Groß-Genf**: 6 Fälle.

9. Infektiöses Kindbettfieber.

Keine Fälle.

Gesamtbestand der Kranken und Aufnahmen in 70 Krankenanstalten der Schweiz.

Aufnahmen vom 7. bis 13. August 1892.

Kantone.	Gesamtbestand am 6. August.	A u f n a h m e n.															Total der Aufnahmen.	Gesamtbestand am 13. August.
		Pocken.	Masern.	Scharlach.	Keuch- husten.	Diphtheritis und Group.	Rothlauf.	Typhus abdominalis.	Andere infektiöse Krankheiten.	Lungen- schwind- sucht.	Andere tuberkulöse Krankheiten.	Akuter Ge- lenk rheu- matismus.	Akute Krankheiten der Atmungsorgane.	Akute Darm- krankheiten.	Alle übrigen Krankheiten.	Unfälle.		
Zürich	527	—	—	2	—	4	—	2	2	3	1	1	—	67	7	91	497	
Bern	874	—	—	2	—	2	1	3	8	4	3	3	9	107	27	172	870	
Luzern	68	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	6	1	13	62	
Uri	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	30	
Schwyz	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	22	
Nidwalden . .	26	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	26	
Glarus	68	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	1	6	61	
Zug	30	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	6	9	30	
Freiburg . . .	103	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	13	3	20	89	
Solothurn . . .	47	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	3	7	48	
Baselstadt . .	380	1	—	—	—	—	1	5	4	2	1	—	1	6	32	6	59	
Baselrand . .	79	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	5	1	9	
Schaffhausen .	38	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4	4	10	
Appenzell A.-Rh.	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	6	15	61	
Appenzell L.-Rh.	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	12	
St. Gallen . .	341	—	—	—	1	3	—	—	2	1	2	—	1	5	58	12	85	
Graubünden .	106	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	8	1	11	99	
Aargau	174	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	1	17	2	26	
Thurgau . . .	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	3	9	83	
Tessin	64	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	7	1	10	61	
Waadt	372	—	—	1	—	—	1	1	—	1	4	2	5	3	46	13	77	
Wallis	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	7	
Neuenburg . .	184	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	1	3	21	13	42	
Genf	347	—	—	—	—	4	—	2	13	3	1	1	2	6	6	12	50	
Total	4057	1	2	6	1	13	3	14	38	19	21	9	16	40	428	123	734 ²⁾	

1) Ohne den Bürgerspital in Solothurn

2) Davon 360 Ortsfremde

¹⁾ Ohne den Bürgerspital in Solothurn.

²⁾ Davon 360 Ortsfremde.

Die Todesfälle infolge Unfall während dem ersten Halbjahr 1892 in den 15 grössern Ortschaften der Schweiz.

Die hier folgenden Mittheilungen bezwecken ebenfalls, von Seite des behandelnden Arztes, die Erlangung stets vollkommenerer Angaben über Natur und Ursache der Unfälle, sowie der Umstände und Verhältnisse, unter denen solche stattgefunden, zu ermöglichen. Die Durchsicht der wörtlichen Wiedergaben der auf der neuen Sterbekarte gegebenen Antworten wird sofort überzeugen, daß es oft sehr schwer wird, sich über die Art und Weise, wie der Unfall stattgefunden, Rechenschaft zu geben. Vom Standpunkte der Präventivmaßregeln ist es aber gerade sehr wichtig, diese Einzelheiten zu kennen. In den offiziellen Mittheilungen des Königreichs Württemberg finden wir eine vierteljährliche Zusammenstellung der auf den verschiedenen württembergischen Eisenbahnnetzen vorgekommenen Unfälle wiedergegeben, und es gestattet dieselbe, daraus zu ersehen, ob die Ursache des Unfalles einer Unvorsichtigkeit oder der Mißachtung vorgeschriebener Dienstregeln zuzuschreiben ist. Wir erinnern hier nochmals an die in der neuen Nomenklatur der Todesursachen (Kapitel C, Mors accidentalis) enthaltene Bemerkung, welche wir der Beherzigung recht empfehlen, sie lautet:

„Art, Veranlassung und Zeitpunkt des Unfalles, sowie Folgen (bei Verletzungen Natur und Sitz derselben) und schliessliche Todesursache sind in jedem Falle genau anzugeben.“

Die Unfälle vertheilen sich wie folgt:

	Januar		Februar		März		April		Mai		Juni		Total			Davon Ortsfremde	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	Total	M.	W.
Zürich	3	—	3	1	5	1	4	—	2	4	6	1	23	7	30	5	—
Genf	2	1	—	1	2	—	1	—	6	1	—	1	11	4	15	2	—
Basel	3	—	2	—	3	—	1	—	8	—	4	1	21	1	22	10	—
Bern	3	—	1	—	2	—	2	1	1	1	1	2	10	4	14	5	—
Lausanne	—	—	1	—	1	—	—	1	1	1	—	—	3	2	5	—	—
St. Gallen	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	2	2	4	2	—
Chaux-de-Fonds	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	1	—	5	1	6	1	—
Luzern	—	—	—	1	1	2	—	3	—	4	—	—	10	1	11	1	—
Neuenburg	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	1
Winterthur	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	3	1	4	1	1
Biel	1	—	—	—	1	—	1	—	2	—	2	—	7	—	7	4	—
Herisau	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	3	—	3	2	—
Schaffhausen	1	—	1	—	3	—	—	1	—	—	—	—	6	—	6	1	—
Freiburg	2	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	1	3	4	7	—	—
Locle	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—
Total	17	1	9	3	21	2	15	6	27	10	21	7	110	29	139	34	2

Nach ihrer Art und Veranlassung vertheilen sich die Unfälle wie folgt:

	M.	W.	Total.
Sturz vom Dache, von Anhöhen und gewöhnlicher Fall	37	12	49
Sturz vom Wagen	4	—	4
Ueberfahrenwerden durch Fuhrwerke	4	—	4
Einwirken von Maschinen	1	—	1
Eisenbahnunfälle	10	—	10
Getroffenwerden durch herabfallende Steine, Balken etc.	—	2	2
Stich-, Schnitt- und Quetschwunden	5	—	5
Schußwunden	2	—	2
Andere Verletzungen	4	—	4
Vergiftungen	2	2	4
Ertrinken	18	1	19
Ersticken im Rauche, durch Gase etc.	8	3	11
Erfrieren	2	—	2
Verbrennung	5	8	13
Hitzschlag	1	1	2
Unfälle ohne Angabe der Veranlassung	7	—	7
Total	110	29	139

Wörtlicher Inhalt der Sterbekarten.

Sturz von Anhöhen, vom Dache etc.

Nr. 25 der neuen Nomenklatur (Nr. 16 der alten).

- Chute du haut d'une paroi de rochers. Fracture de la clavicule et des côtes. Pneumonie fibrineuse. Alcoolisme. Delirium tremens. Hôpital. Autopsie. Charbonnier, célibat., né en 1838.
- Sturz (bei der Arbeit) vom Dache auf eine Steinplatte. Schädelfraktur (Seitenwand und Basis). Leberrupturen. Fraktur der neunten rechten Rippe. Große Hämorrhagien im Schädelraum, Pleura und Peritoneum. Spital. Autopsie gemacht. Dachdecker, verheirathet, geb. 1856.
- Sturz vom Dache eines Hotels auf die Straße. Zerschmetterung des Schädels und verschiedene Frakturen. Nachtwandler? Delirium? Keine Autopsie. Portier, ledig, geb. 1857.
- Sturz durch das offene Thor des Dachbodens. Zerschmetterung des Schädels mit starker Blutung. Keine Autopsie. Gute Wohnungsverhältnisse. Tochter eines Packers, geb. 1889.
- Sturz aus dem dritten Stock auf eine Steinplatte. Bruch des Scheitel- und Schläfenbeines und Oberschenkels der linken Seite. Lebte noch 8 Stunden. Tochter eines Spenglers, geb. 1890. Aermliche Verhältnisse.
- Sturz auf die Straße. Drei Stockwerke hoch bei Versuchen mit Rettungsapparat. Fractura cranii. Gehirnquetschung. Adipositas. Endocarditis chronica. Autopsie gemacht. Schlossermeister, ledig, geb. 1858.
- Chute du deuxième étage de son appartement dans un accès de delirium tremens. Fractura basis cranii. Pas d'autopsie. Horloger, marié, né en 1846. (Dieser Fall wird in der Rubrik „Alkoholismus“ auch erwähnt werden.)
- Sturz aus dem Fenster auf das Straßenpflaster. Gehirnverletzung mit Schädelfraktur. Keine Autopsie. Bauhandlanger, ledig, geb. 1857.
- Fall von einer Turnhalle auf die Straße. Fractura cranii, commotio cerebri, fractura complicata und luxatio complicata articuli cubiti sinistri. Spital. Keine Autopsie. Schlosser, verwittwet, geb. 1842.

- Sturz in einen Hof hinunter. Schädelbruch, Blutung der meningeæ media, Fraktur des Vorderarms. Keine Autopsie. Tochter eines Wirthes, geb. 1886.
- Fall in die Tenne hinunter. Schädelfraktur, Gehirnkompensation, durch Blutung zwischen Schädel und Gehirn. Spital. Autopsie gemacht. Lediger Mann (Beruf unbekannt), geb. 1828.
- Sturz von der Bühne auf den steinernen Tennboden der Scheune. Schädelbruch und Bruch der achten linken Rippe. Lungenödem. Schon vorher starke Bronchitis. Tod 19 Stunden nach dem Unfall. Keine Autopsie. Droschkenhalter, verheirathet, geb. 1839.
- Fall in eine Tenne. Schädelbruch. Ohrenblutung. Zerreißung der arteria meningeæ media. Blieb komatös bis zum Ende, starb 10 Stunden nach der Ankunft im Spital. Autopsie gemacht. Landarbeiter, verheirathet, geb. 1827.
- Fall durch ein Treppenhaus auf harten Boden. Ruptur des Darmes und der Anfangstheile des Dünndarmes. Peritonitis perforativa. Hæmatosis am Occiput. Spital. Autopsie gemacht. Schuhmacher, ledig, geb. 1875.
- Sturz vom Treppengeländer in den Hausflur. Schädelfraktur und commotio cerebri. Gehirnlähmung. Keine Autopsie. Knabe eines Landarbeiters, geb. 1884.
- Fall auf den Kopf durch einen Aufzug in einer Fabrik. Komplizirter Schädelbruch. Spital. Keine Autopsie. Maurer, ledig, geb. 1878.
- Chute du haut d'un escalier, un tonneau vide lui a passé sur le corps. Il était ivre au moment de l'accident. Commotion cérébrale? Pas d'autopsie. Tonnelier, célibat., né en 1839.
- Fall von einer Treppe in berauschem Zustande. Schädelbasisfraktur. Blutung und Zertrümmerung des Gehirns. Beginnende Schluckpneumonie. Autopsie gemacht. Spital. Sattler, verheirathet, geb. 1838.
- Sturz auf der Treppe. Fractura columnæ vertebralis colli. Schon längere Zeit Herzerkrankungen bemerkbar. Keine Autopsie. Hausfrau, verwittwet, geb. 1816.
- Fall auf der Treppe. Blutungen, Herzsyncope. Graviditas im 6.—7. Monat. Starb unentbunden. Autopsie leider nicht gestattet. Gute Wohnung und Lebensverhältnisse. Frau, geb. 1865.
- Sturz (zwei Monate vor dem Tode) von einer Treppe in trunkenem Zustande. Zerquetschung der Intervertebralscheibe zwischen dem fünften und sechsten Halswirbel. Kompression und Erweichung des Rückenmarks. Paraplegie. Autopsie gemacht. Spital. Bäcker, ledig, geb. 1842.
- Fall von einer Treppe hinunter im Rausch. Fractura cranii, Hirnverletzung. Spital. Autopsie gemacht. Knecht, ledig, geb. 1859.
- Ein Mann, in einem Schwindelanfall, Sturz eine Treppe hinunter. Schädelfraktur. Luës cerebri und Folgezustände. Verheirathet, geb. 1831.
- Chute du haut d'un escalier. Hémorrhagie interne. Pas d'autopsie. Agriculteur, marié, né en 1814.
- Sturz von einem Bangerüst, drei Stock hoch. Fractura vertebrarum colli VI et VII. Querschnittsunterbrechung des Rückenmarks. Paraplegie. Rippenfrakturen. Autopsie. Spital. Maurer, verheirathet, geb. 1846.
- Sturz von einem Gerüste. Fractura cranii. Rippenfrakturen. Spital. Autopsie gemacht. Maler, ledig, geb. 1855.

(Fortsetzung folgt.)

Eidgenössisches Polytechnikum in Zürich.

Verzeichniss

der

Vorlesungen, welche im Schuljahre 1892/93, beziehungsweise im Wintersemester vom 18. Oktober 1892 bis 18. März 1893, am eidg. Polytechnikum gehalten werden.

A. Bauschule (7 Semester). Lasius, Vorstand.

1. Jahreskurs. Rudio: Höhere Mathematik. Weiler: Darstellende Geometrie mit Uebungen. Lasius: Architekturzeichnen. Recordon: Construction civile; exercices de construction civile. Graf: Ornamentzeichnen; Modelliren. Rahn: Kunstgeschichte.

2. Jahreskurs. Stadler: Styllehre; Kompositionsübungen. Lasius: Gebäudelehre; Perspektive mit Uebungen. Recordon: Construction civile; exercices de construction civile. Gerlich: Ingenieurkunde. Herzog: Baumechanik. Stadler: Ornamentzeichnen. Graf: Figurenzeichnen.

3. Jahreskurs. Stadler: Styllehre. Bluntschli: Kompositionsübungen. Stadler: Ornamentzeichnen. Lasius: Innerer Ausbau; Heizung und Ventilation; Gebäudelehre. Recordon: Exercices de construction. Treichler: Allgemeine Rechtslehre. Graf: Figurenzeichnen. Tetmajer: Technologie der Baumaterialien.

4. Jahreskurs (7. Semester). Bluntschli: Styllehre; Kompositionsübungen. Stadler: Ornamentzeichnen; Landschaftszeichnen.

In das Sommersemester fallen überdies am 1. Kurs: Mechanik; am 2. Kurs: Technologie der Baumaterialien; allgemeine Rechtslehre; am 3. Kurs: Abfuhr, Wasserversorgung, Kostenanschläge; Landschaftszeichnen.

Freifächer. Graf: Plastische Anatomie. Heim: Technische Geologie.

B. Ingenieurschule (7 Semester). Gerlich, Vorstand.

1. Jahreskurs. Hurwitz: Differential- und Integralrechnung. Franel: Dasselbe französisch. W. Fiedler: Darstellende Geometrie mit Uebungen. Geiser: Analytische Geometrie. Recordon: Construction civile; exercices de construction civile. Heim: Technische Geologie. Becker und Zwicky: Planzeichnen.

2. Jahreskurs. Hurwitz: Theorie der gewöhnlichen Differentialgleichungen. Franel: Dasselbe französisch. W. Fiedler: Geometrie der Lage. Herzog: Mechanik. Weber: Physik. Decher: Topographie. Tetmajer: Technologie der Baumaterialien. Fritz: Baumaschinenlehre.

3. Jahreskurs. Ritter: Graphische Statik; steinerne Brücken; Konstruktionsübungen. Gerlich: Erd- und Tunnelbau; Konstruktionsübungen. Zschokke: Die Fundationen; Konstruktionsübungen; Entwässerung und Bewässerung. Fliegner: Maschinenlehre. Decher: Geodäsie. Becker: Kartenzeichnen. Wolfer: Einleitung in die Astronomie.

4. Jahreskurs (7. Semester). Ritter: Eiserne Brücken; Konstruktionsübungen. Gerlich: Straßen- und Eisenbahnbau; Konstruktionsübungen. Zschokke: Entwässerung und Bewässerung. Treichler: Allgemeine Rechtslehre.

In das Sommersemester fallen überdies am 1. Kurs: Technologie der Baumaterialien und Mechanik; am 2. Kurs: Praktische Hydraulik, graphische Statik I, Feldmessen und Steinschnitt; am 3. Kurs: Flußbau, hölzerne und eiserne Brücken, Straßen- und Eisenbahnbau; astronomische Uebungen, allgemeine Rechtslehre.

Freifächer. Ritter: Ausgewählte Fragen aus der Baustatik. Wolf: Mechanik des Himmels. Becker: Angewandte Topographie. Gentili: Signaldienst bei Eisenbahnen. Walter: Installationen, Hilfsmaschinen und Werkzeuge einer nach den neuesten Erfahrungen eingerichteten Baustelle.

C. Mechanisch-technische Schule (7 Semester).

Herzog, Vorstand.

1. Jahreskurs. Hurwitz: Differential- und Integralrechnung. Fernel: Dasselbe französisch. W. Fiedler: Darstellende Geometrie mit Uebungen. Geiser: Analytische Geometrie. Fritz: Maschinenzeichnen. Goldschmidt: Chemie. Hantzsch mit Goldschmidt: Chemisches Laboratorium (Freifach).

2. Jahreskurs. Hurwitz: Theorie der gewöhnlichen Differentialgleichungen. Fernel: Dasselbe französisch. Herzog: Mechanik. Weber: Physik. Stodola: Maschinenbau und Maschinenkonstruieren. Escher: Mechanische Technologie.

3. Jahreskurs. Fliegner: Theoretische Maschinenlehre; Theorie der Schiebersteuerungen. Veith: Turbinen und Wasserräder; Wasserförderungsmaschinen; Maschinenkonstruieren. Tetmajer: Civil- und Brückenbau. Pernet: Anleitung zu physikalischen Uebungen; physikalische Uebungen.

4. Jahreskurs (7. Semester). Tetmajer: Civil- und Brückenbau mit Uebungen. Weber: Prinzipien, Apparate und Meßmethoden der Elektrotechnik; elektrotechnisches Laboratorium.

In das Sommersemester fallen überdies am 1. Kurs: Mechanik I, Metallurgie und Elemente des Maschinenbaues; am 2. Kurs: Praktische Hydraulik und Maschinenlehre; am 3. Kurs: Elektrotechnik und Uebungen in Civil- und Brückenbau.

Freifächer. Escher: Papierfabrikation; Spinnereimechanik. Fliegner: Regulatoren. Veith: Repetitorium im Maschinenbau. Decher: Praktische Geometrie mit Uebungen. Roth: Gewerbehygiene. Denzler: Elektrische Technologie; Bau und Berechnung von Dynamomaschinen; Konstruktionsübungen.

D. Chemisch-technische Schule.

I. Technische Sektion (7 Semester, vom Oktober 1891 an). Lunge, Vorstand.

1. Jahreskurs. Rudio: Höhere Mathematik. Hantzsch: Anorganische Chemie; analytisch-chemisches Praktikum. Treadwell: Analytische Chemie. Kenngott: Mineralogie. Ehrlich: Mechanik und Maschinenlehre.

2. Jahreskurs. Lunge: Anorganische chemische Technologie; technisch-chemisches Praktikum. Hantzsch: Organische Chemie (Benzolderivate). Pernet: Physik. Ehrlich: Maschinenlehre; Konstruktionsübungen; Baukonstruktionslehre.

3. Jahreskurs. Lunge: Bleicherei, Färberei, Farbstoffe. Heumann: Beleuchtung; Glas- und Thonwaarenfabrikation. Hantzsch: Analytisch-chemisches Praktikum. Lunge: Technisch-chemisches Praktikum. Kenngott: Bestimmen der Minerale. Heim: Allgemeine Geologie.

Im Sommersemester werden ferner vorgetragen am 1. Kurs: Organische Chemie, Physik, Maschinenlehre, Maschinenzeichnen; am 2. Kurs: Heizung und Ventilation, technisch-chemische Analyse, Baukonstruktionsübungen, physikalisches Praktikum, Petrographie; am 3. Kurs: Künstliche organische Farbstoffe, Nahrungsgewerbe, Papierfabrikation.

Freifächer. Schröter: Technische Botanik. Tetmajer: Civilbau. Goldschmidt: Pyridinderivate. Treadwell: Gasanalyse. Roth: Gewerbehygiene.

II. Pharmazentische Sektion (4 Semester). Vorstand, vakat.

1. Jahreskurs. Hantzsch: Anorganische Chemie; analytisch-chemisches Praktikum. Treadwell: Analytische Chemie. Pernet: Experimentalphysik; Kenngott: Mineralogie. Cramer: Allgemeine Botanik.

2. Jahreskurs. Vakant: Pharmazeutisch-chemisches Praktikum. Hantzsch: Benzolderivate. Vakant: Pharmakognosie; Toxikologie; Heumann: Untersuchung der Lebensmittel. Jäggli: Pharmazeutische Botanik.

Im Sommersemester wird ferner vorgetragen am 1. Kurs: Organische Chemie, Zoologie und spezielle Botanik; am 2. Kurs: Pharmazeutische Chemie und Nahrungsgewerbe.

Freifächer. Heim: Allgemeine Geologie. Schröter: Technische Botanik. Cramer: Mikroskopische Übungen.

III. Land- und forstwirthschaftliche Abtheilung.

I. Forstschule (3 Jahreskurse). Landolt, Vorstand.

1. Jahreskurs. Radio: Höhere Mathematik. Schulze: Anorganische Chemie. Cramer: Allgemeine Botanik. C. Keller: Zoologie. Becker: Planzeichnen. Landolt: Einleitung in die Forstwissenschaft und Exkursionen.

2. Jahreskurs. Pernet: Physik. Bühler: Waldbau I; Exkursionen und Übungen. Schulze: Agrikulturchemie; agrikulturchemisches Laboratorium (Freifach). Becker: Planzeichnen. Decher: Topographie. Heim: Allgemeine Geologie. Cramer: Pflanzenpathologie. Platter: Nationalökonomie. Charton: Economie politique. Weilenmann: Klimatologie.

Verzeichniss

der

in Gemässheit von Art. 36*) des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1891, betreffend die civilrechtlichen Verhältnisse der Niedergelassenen und Aufenthalter, zur Vollziehung der Artikel 14, 15, 16, 19, 20 und 37**) des Gesetzes durch die Kantone bezeichneten Behörden.

(Nach den Angaben der Kantonsbehörden zusammengestellt vom Eidg. Justizdepartement im August 1892.)

Liste

des

autorités désignées par les cantons, conformément à l'art. 36*) de la loi fédérale du 25 juin 1891 sur les rapports de droit civil des citoyens établis ou en séjour, pour l'exécution des articles 14, 15, 16, 19, 20 et 37**) de cette loi.

(Récapitulation faite par le Département fédéral de Justice en août 1892, conformément aux indications fournies par les cantons.)

Lista

delle

autorità designate dai cantoni, conformemente all' art. 36*) della legge federale del 25 giugno 1891 sui rapporti di diritto civile dei cittadini domiciliati o dimoranti, per l'esecuzione degli articoli 14, 15, 16, 19, 20 e 37**) di questa legge.

(Questa lista è stata stabilita nell'agosto 1892 dal Dipartimento federale di Giustizia sulle indicazioni fornite dalle autorità cantonali.)

Kanton. Canton.	I. Vormundschaft. — I. Tutelle.					II. Eheliches Güterrecht. II. Régime matrimonial.			
	1. Verwaltungsbehörden.		2. Für den interkantonalen Verkehr.			1. Zur Entgegennahme der Erklärung von Ehegatten gemäß Art. 20 des Bundesgesetzes. 1 ^{re} Pour recevoir la déclaration des époux prévue à l'art. 20 de la loi fédérale.	2. Zur Genehmigung solcher Erklärungen. 2 ^o Pour approuver ces déclarations.	3. Zur Entgegennahme und Aufbewahrung der genehmigten Erklärungen. 3 ^o Pour recevoir et conserver les déclarations approuvées.	
	1 ^o Autorités chargées de l'administration tutélaire.		2 ^o Autorités chargées des rapports intercantonaux.						
	a. Untere. a. Inférieures.	b. Obere. b. Supérieures.	a. Zur Stellung von Anträgen und Begehren an die Wohnsitzbehörden kompetente Heimatbehörden. a. Autorités du lieu d'origine compétentes pour adresser des propositions et réquisitions à celles du domicile.	b. Zur Entgegennahme und Behandlung solcher Anträge und Begehren kompetente Wohnsitzbehörden. b. Autorités du domicile compétentes pour recevoir et liquider les propositions et réquisitions de celles du lieu d'origine.	c. Zur Erledigung von Streitigkeiten. c. Autorités compétentes pour connaître des différends.				
Zürich	1. Instanz: Gemeinderath (Waisenamt). 2. Instanz: Bezirksrath.	Regierungsrath.	Die unteren Vormundschaftsbehörden.			Regierungsrath.	Bezirksgericht.		
Bern	Einwohnergemeinderath.	I. Regierungstatthalter. Préfet.	Heimatliche Vormundschaftsbehörde.	Regierungstatthalteramt.	Regierungsrath.	Einwohnergemeinderath.	Amtsschreiberei.		
Berne	Conseil communal.	II. Regierungsrath. Conseil exécutif.	Autorité tutélaire du lieu d'origine.	Préfecture.	Conseil exécutif.	Conseil communal.	Secrétariat de préfecture.		
Luzern	Gemeinderath der Ortbürgergemeinde.	Regierungsrath.	Regierungsrath.			Gemeinderathspräsident der Einwohnergemeinde.	Gemeinderath der Einwohnergemeinde.	Regierungsdepartement des Gemeindevwesens.	
Uri	Gemeinderath.	Regierungsrath.	Regierungsrath.	Gemeinderath (unter Vorbehalt der Genehmigung des Regierungsrathes).	Regierungsrath.	Gemeinderathspräsident.	Regierungsrath.	Gemeindearchiv.	
Schwyz	1. Instanz: Waisenamt. 2. Instanz: Gemeinderath.	Regierungsrath.	Gemeinderath.	Gemeinderath.	Regierungsrath.	Gemeinderath.			
Obwalden	Einwohnergemeinderath.	Regierungsrath.	Bürgergemeinderath und Regierungsrath.	Einwohnergemeinderath.	Regierungsrath.	Der amtliche Schreiber über Fraueninventarien.	Einwohnergemeinderath.	Zur Entgegennahme: Der amtliche Schreiber über Fraueninventarien. Zur Aufbewahrung: Das Gemeindearchiv.	
Nidwalden	Gemeinderath.	Regierungsrath.	Regierungsrath.			Landammannamt.	Regierungsrath.	Stadtskanzlei.	
Glarus	Waisenamt.	Regierungsrath.	Regierungsrath.			Regierungsrath.			
Zug	Einwohnerath.	Regierungsrath.	Bürgerath (vorbehaltlich der Genehmigung des Regierungsrathes).	Einwohnerath.	Regierungsrath.	1. Instanz: Einwohnerath. 2. Instanz (im Falle verweigerter Genehmigung): Regierungsrath.	Zur Entgegennahme: Einwohnerkanzlei. Zur Aufbewahrung: Hypothekarkanzlei.		
Fribourg	Justice de paix.	Direction de la Justice.	Procureur général.	Justice de paix.	1 ^{re} instance: Tribunal de district. 2 ^o " Tribunal cantonal.	Justice de paix.		Greffier de la Justice de paix.	
Freiburg	Friedensrichteramt.	Justizdirektion.	Staatsanwaltschaft.	Friedensrichteramt.	1. Instanz: Bezirksgericht. 2. " Kantonsgericht.	Friedensrichteramt.		Schreiberei des Friedensrichteramts.	
Solothurn	Einwohnergemeinderath oder besondere Vormundschaftsbehörde der Einwohnergemeinde, oder Waisenbehörde der Bürgergemeinde des Wohnortes.	Regierungsrath.	Regierungsrath (Namentlich der Gemeinden).	Regierungsrath (zu Händen der Gemeinden).	Regierungsrath.	Amtsschreiberei.	Regierungsrath.	Amtsschreiberei.	
Baselstadt	Waisenamt.	Justizkommission.	Waisenamt.	1. Instanz: Waisenamt. 2. " Justizkommission.	a. Administrativer Natur: 1. Instanz: Waisenamt. 2. " Justizkommission. b. Gerichtlicher Natur: 1. Instanz: Zivilgericht (Abtheilung für Ehe- und Waisensachen). 2. Instanz: Appellationsgericht.	Civilgerichtsschreiberei.	Präsident des Zivilgerichts (Abtheilung für Ehe- und Waisensachen).	Civilgerichtsschreiberei.	
Baselland	1. Einwohnergemeinderath. 2. Bezirksrath.	Regierungsrath.	Gemeinderath.	a. Betreffend Verhängung oder Führung der Vormundschaft: 1. Einwohnergemeinderath. 2. Bezirksrath. 3. Regierungsrath. b. Betreffend Abtretung der Vormundschaft: Regierungsrath.	Regierungsrath.	Gemeindepräsident.	Justizdirektion.	Landeskanzlei.	
Schaffhausen	1. Waisenbehörde (Gemeinderath, Waisenkommission, Waisenamt). 2. Waisenspektorat.	Regierungsrath.	Regierungsrath.			Waisenbehörde.	Waisenbehörde, Waisenspektorat.	Waisenbehörde.	
Appenzell A.-Rh.	Für den innern Landestheil: Ständekommission. Für Oberegg: Regierendes Hauptmannamt.	Für den innern Landestheil: Vogterath. Für Oberegg: Bezirksrath.	Für den innern Landestheil: Regierendes Landammannamt. Für Oberegg: Regierendes Hauptmannamt.			Bundesgericht.	Regierendes Landammannamt.	Ständekommission.	Landeskanzlei.
Appenzell A.-Rh.	Gemeinderath.	Regierungsrath.	Gemeinderath.	Gemeinderath.	a. Administrativer Natur: Regierungsrath. b. Gerichtlicher Natur: 1. Bezirksgericht. 2. Obergericht.	Gemeindehauptmann.	Obergericht.	Gemeindekanzlei.	
St. Gallen	Waisenamt.	Regierungsrath.	1. Instanz: Waisenamt. 2. Instanz: Regierungsrath.	1. Instanz: Waisenamt. 2. Instanz: Regierungsrath.	Kantonsgericht.	Waisenamt.			
Graubünden	Vormundschaftsbehörde.	Kleiner Rath.	Kleiner Rath.			Kleiner Rath.			
Aargau	1. Gemeinderath. 2. Bezirksamt.	3. Justizdirektion. 4. Regierungsrath.	Gemeinderath.	Gemeinderath.	Bundesgericht.	Bezirksgerichtspräsident.	Bezirksgericht.	Bezirksgericht.	
Thurgau	1. Waisenamt. 2. Bezirksrath.	3. Regierungsrath.	Waisenamt.	Waisenamt.	1. Instanz: Bezirksrath. 2. Instanz: Regierungsrath.	Bezirksrath.			
Ticino	1. Municipalità. Municipalité.	3. Consiglio di Stato. Conseil d'Etat.	Consiglio di Stato. Conseil d'Etat.			Tribunale distrettuale. Tribunal de district.			
Tessin	2. Commissario di Governo. Préfet.								
Vaud	Justice de paix.	Tribunal cantonal.	Tribunal cantonal.			Tribunal fédéral.	Président du Tribunal de district.		
Valais	Chambre pupillaire.	Conseil d'Etat.	Conseil d'Etat.			Instance cantonale unique: Tribunal d'arrondissement.	Bureau des hypothèques.		
Wallis	Waisenamt.	Staatsrath.	Staatsrath.			Einziges kantonale Instanz: Kreisgericht.	Hypothekarant.		
Neuchâtel	Justice de paix.	Département de Justice.	Département de Justice.			a. Instruction: Tribunal de district. b. Jugement: Tribunal cantonal.	Président du Tribunal de district.		
Genève	Juge de paix.	Tribunal de première instance.	Juge de paix.			Tribunal de première instance.	Tribunal de première instance.		

*) Art. 36. Die Kantone bezeichnen:
a. die zur Beurtheilung der in Art. 16 erwähnten Vormundschaftsangelegenheiten zuständigen kantonalen Behörden, sofern die nicht die Beurtheilung solcher Streitigkeiten in erster und letzter Instanz dem Bundesgerichte anheimstellen;
b. die zur Genehmigung von Erklärungen gemäß Art. 20 zuständige Behörde, sowie die Amtsstelle, welche dieselben entgegenzunehmen hat.

**) Art. 14. Die zuständigen Behörden des Heimatkantons sind berechtigt, die Bevormundung der Bürger ihres Kantons, welche außerhalb des Heimatkantons ihren Wohnsitz haben, bei den zuständigen Behörden des Wohnsitzkantons zu beantragen. Einem solchen Antrag muß Folge gegeben werden, sofern die Bevormundung nach Maßgabe des Heimatkantons erfolgt, daß die Vormundschaft ihr obliegen wird.

Art. 15. Wenn die Behörde des Wohnsitzes die persönlichen oder vermögensrechtlichen Interessen des Bevormundeten oder die Interessen seiner Heimatgemeinde gefährdet oder nicht gehörig zu wahren in der Lage ist oder wenn die Wohnsitzbehörde die Wirkung der Heimatbehörde in Bezug auf die religiöse Erziehung eines Kindes nicht befolgt, so kann die Heimatbehörde verlangen, daß die Vormundschaft ihr obliegen werde.

Art. 16. Streitigkeiten über die in Art. 14 und 15 vorgesehene Anträge und Begehren der Heimatbehörde entscheidet auf Klage dieser Behörde in letzter Instanz das Bundesgericht als Staatsgerichtshof. In dringenden Fällen trifft der Präsident des Bundesgerichtes zum Schutze bedrohter Interessen vorübergehende Verfügungen.

Art. 19. Die Güterrechtsverhältnisse der Ehegatten unter einander werden, vorbehaltlich des Art. 20, für die ganze Dauer der Ehe, nach dem Wohnsitz der Ehegatten in der Folge ihres Wohnsitzes in den Heimatkantonen verlegt, von dem Rechte des ersten obelichen Wohnsitzes her.

Für die Güterrechtsverhältnisse der Ehegatten gegenüber Dritten ist maßgebend das Recht des jeweiligen ehelichen Wohnsitzes; daselbe bestimmt insbesondere die Rechtsstellung der Ehefrauen den Gläubigern des Ehegatten gegenüber im Konkurs des Ehegatten oder bei einer gegen denselben vorgenommenen Pfändung.

Art. 20. Wenn die Ehegatten ihren Wohnsitz wechseln, so können sie mit Genehmigung der zuständigen Behörde des neuen Wohnsitzes eine Erklärung abgeben, welche die Güterrechtsverhältnisse der Ehegatten unter sich dem Rechte des neuen Wohnsitzes unterstellen.

Die Erklärung wirkt auf den Zeitpunkt des Regimes der Güterrechtsverhältnisse zurück.

Art. 37. Die in Art. 20 erwähnte Befugnis steht auch den zur Zeit des Inkrafttretens dieses Gesetzes bereits verheirateten Personen zu.

*) Art. 36. Les cantons désignent:

a. les autorités cantonales compétentes pour connaître des contestations en matière de tutelle, prévues à l'article 16, à moins qu'elles ne préfèrent soumettre ces contestations en premier et dernier ressort au tribunal fédéral;
b. l'autorité compétente pour approuver les déclarations faites en conformité de l'article 20, ainsi que l'office chargé de les recevoir.

**) Art. 14. L'autorité compétente du canton d'origine a le droit de provoquer auprès des autorités compétentes du canton de domicile la mise sous tutelle de ses ressortissants domiciliés dans ce dernier canton. Les autorités ainsi requises sont tenues de donner suite à la demande, si la mise sous tutelle paraît justifiée en conformité du droit du lieu de domicile.

Art. 15. Lorsque l'autorité du lieu du domicile compromet ou n'est pas en mesure de sauvegarder suffisamment les intérêts personnels ou pécuniaires de la personne placée sous tutelle, ou les intérêts de sa commune d'origine, ou lorsque l'autorité du domicile ne se conforme pas, en ce qui concerne l'éducation religieuse d'un enfant, aux instructions données par l'autorité du lieu d'origine, celle-ci peut exiger que la tutelle lui soit cédée.

Art. 16. Les contestations sur les demandes et réquisitions faites, en vertu des articles 14 et 15, par l'autorité d'origine sont jugées, à l'instance de cette autorité, en dernier ressort par le tribunal fédéral siégeant comme cour de droit public. Le président du tribunal fédéral arrondier, s'il y a urgence, des mesures provisionnelles pour la sauvegarde des intérêts compromis.

Art. 19. Sous réserve de ce qui est dit à l'article 20, les rapports pécuniaires des époux entre eux sont soumis, pour toute la durée du mariage, à la législation du lieu du premier domicile conjugal, alors même que les époux auraient dans la suite transféré leur domicile dans leur canton d'origine. Dans le doute, on considère comme premier domicile conjugal celui du mari au moment où le mariage a été célébré.

Dans leurs rapports avec les tiers, les époux sont soumis à la législation du lieu de leur domicile; cette législation fera seule règle, en particulier, quant aux droits de la femme vis-à-vis des créanciers du mari en cas de faillite de ce dernier ou de sa succession.

Art. 20. Lorsque les époux changent de domicile, ils peuvent, avec l'assentiment de l'autorité compétente du nouveau domicile, adopter également pour leurs rapports entre eux la législation du nouveau domicile, moyennant une déclaration commune faite en ce sens à l'office cantonal compétent (article 26, lettre b).

La déclaration rétroagit à l'époque où le régime matrimonial a commencé à produire ses effets.

Art. 37. Les époux dont le mariage n'a été célébré avant l'entrée en vigueur de la présente loi pourront également faire usage de la faculté accordée par l'article 20.

*) Art. 36. I Cantoni designano:

a. le autorità cantonali competenti per conoscere delle contestazioni in materia di tutela previste nell'articolo 16, salvo che preferiscano sottoporle in primo od ultimo istanza al tribunale federale;
b. l'autorità competente per approvare le dichiarazioni fatte a norma dell'articolo 20, e l'ufficio incaricato di riceverle.

**) Art. 14. L'autorità competente del Cantone d'origine ha il diritto di domandare alle autorità competenti del Cantone di domicilio la sottoposizione a tutela di suoi cittadini. A questa domanda sarà fatto luogo, se la tutela appare giustificata secondo il diritto in vigore nel luogo di domicilio.

Art. 15. Quando l'autorità del luogo di domicilio mette in pericolo, o non è in grado di proteggere come dovrebbe gli interessi personali o pecuniari della persona posta sotto tutela, o gli interessi del comune d'origine di questa; o quando l'autorità del domicilio non si conforma, quanto all'educazione religiosa di un minore, alle istruzioni date dall'autorità del luogo d'origine, questa potrà domandare che la tutela venga a lei ceduta.

Art. 16. Le contestazioni circa le proposte e domande fatte, in virtù degli articoli 14 e 15, dall'autorità del Cantone d'origine, sono giudicate, sulla domanda di quest'autorità, in ultima istanza dal tribunale federale sedente come Corte di diritto pubblico. Il presidente del tribunale federale prenderà, se v'ha urgenza, le disposizioni provvisorie necessarie alla tutela degli interessi in pericolo.

Art. 19. Salvo quanto è detto all'articolo 20, i rapporti patrimoniali dei coniugi fra loro sono regolati, fin che dura il matrimonio, dalla legislazione del luogo del primo domicilio conjugal, quando anche i coniugi trasferissero in seguito il loro domicilio nel Cantone d'origine. Nel dubbio, si considera come primo domicilio conjugal quello del marito al tempo che fu celebrato il matrimonio.

I rapporti dei coniugi coi terzi sono regolati dalla legislazione del luogo del loro domicilio; la quale determina, in specie, i diritti della moglie verso i creditori del marito enduto in fallimento od opprimato.

Art. 20. Cambiando domicilio, i coniugi possono, col consenso dell'autorità competente del nuovo domicilio, eleggere la legislazione di quov anche per i rapporti fra loro, facendo ambedue anzitutto dichiarazione all'ufficio cantonale competente (art. 26, lett. b).

Questa dichiarazione ha effetto retroattivo dal giorno in cui il regime dei beni fra i coniugi ebbe principio.

Art. 37. I coniugi il cui matrimonio fosse stato celebrato prima dell'attuazione della presente legge, potranno pure far uso della facoltà accordata dall'articolo 20.

3. Jahreskurs. Bourgeois: Protection des forêts; police et politique forestière. Bühler: Waldbau II. Landolt: Forstliche Betriebslehre; Forstbenutzung; Exkursionen und Übungen. Zwick: Wasserbau; Konstruktionsübungen. Treichler: Allgemeine Rechtslehre.

In das Sommersemester fallen überdies am 1. Kurs: Organische Chemie, spezielle Botanik, Petrographie, Meteorologie, Übungen im Laboratorium, mikroskopische Übungen; am 2. Kurs: Feldmessen, Bodenkunde, Verhalten der Holzarten, Holztrags- und Zuwachslehre, Rechtslehre; Straßenbau; am 3. Kurs: Waldwerthberechnung, Forstgesetzgebung, Geschäftskunde.

Freifächer. Cramer: Mikroskopische Übungen. Bühler: Übungen im forstlichen Laboratorium. Schröter: Die Alpenflora. Stebler: Alpwirtschaft. Schoch: Fischerei und Fischzucht. Vakat: Waldvermessung.

II. Landwirthschaftliche Schule (2½ Jahreskurse). Krämer, Vorstand.

1. Jahreskurs. Schulze: Anorganische Chemie. Pernet: Experimentalphysik. C. Keller: Zoologie. Cramer: Allgemeine Botanik. Platter: Nationalökonomie. Charton: Economie politique. Krämer: Allgemeine Landwirthschafts- (Betriebs-) Lehre.

2. Jahreskurs. Krämer: Allgemeine Landwirthschafts- (Betriebs-) Lehre; allgemeine Thierproduktionslehre. Nowacki: Klimatologie; Bodenkunde; Beackerung und Düngung; Schulze: Agrikulturchemie. Meyer: Gesundheitspflege der Hausthiere. Cramer: Pflanzenpathologie; mikroskopische Übungen. Mertens: Obstbau und Obstkunde. Heim: Allgemeine Geologie. Fritz: Landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe. Platter: Finanzwissenschaft. Charton: Science financière.

3. Jahreskurs. (5. Semester.) Krämer: Landwirthschaftliche Ertragsanschlüsse; Rindviehzucht. Schneebe: Landwirthschaftliche Buchführung; Kleinviehzucht. Krämer, Nowacki und Schneebe: Agronomische Übungen. Nowacki: Ent- und Bewässerung. Schulze: Zucker- und Spiritusfabrikation; Molkereiwesen; Übungen im agrikulturchemischen Laboratorium. Krauer: Weinbau und Weinbehandlung.

In das Sommersemester fallen überdies am 1. Kurs: Organische Chemie, Anatomie und Physiologie der Hausthiere, spezielle Botanik, Pflanzenphysiologie, mikroskopische Übungen, Petrographie, Geschichte und Literatur der Landwirthschaft; am 2. Kurs: Übungen im landwirthschaftlich-chemischen Laboratorium, allgemeiner und spezieller Pflanzenbau, Rindviehzucht, Krankheiten der Hausthiere, insbesondere Seuchenkunde, Exterieur des Pferdes, Hufbeschlag und Pferdezücht, Feldmessen, allgemeine Rechtslehre.

Freifächer. Becker: Planzeichnen. Decher: Praktische Geometrie mit Übungen. Krämer: Grundzüge der landwirthschaftlichen Betriebseinrichtung. Landolt: Forstwirtschaft für Landwirthe. Krämer: Landwirthschaftlich-seminaristische Übungen. Schröter: Die Alpenflora. Stebler: Alpwirtschaft. Schoch: Fischerei und Fischzucht. v. Tavel: Bakteriologie. Schneebe: Betriebslehre der Milchwirtschaft.

III. Kultur-Ingenieur-Schule (7 Semester). Zwick, Vorstand.

1. Jahreskurs. Rudio: Höhere Mathematik. Weiler: Darstellende Geometrie. Recordon: Construction civile; exercices de constructions civiles. Becker und Zwick: Planzeichnen. Cramer: Allgemeine Botanik. Schulze: Anorganische Chemie.

2. Jahreskurs. Weber: Physik. Decher: Topographie. Fritz: Baumaschinenlehre mit Konstruktionsübungen. Herzog: Mechanik. Tetmajer: Technologie der Baumaterialien. Schulze: Agrikulturchemie. Heim: Allgemeine Geologie.

3. Jahreskurs. Ritter: Steinerne Brücken. Zschokke: Die Fundationen; Konstruktionsübungen. Becker: Kartenzeichnen. Decher: Geodäsie. Nowacki: Klimatologie; Bodenkunde; Ent- und Bewässerung; Beackerung und Düngung. Krämer: Grundzüge der landwirthschaftlichen Betriebseinrichtung.

4. Jahreskurs. (7. Semester.) Fliegner: Maschinenlehre. Treichler: Allgemeine Rechtslehre. Zwicky: Kulturtechnik II; Güterzusammenlegung; Konstruktionsübungen. Krämer: Landwirthschaftliche Ertragsanschläge. Landolt: Forstwirthschaft für Landwirthe.

In das Sommersemester fallen über dies am 1. Kurs: Mechanik I, Technologie der Baumaterialien I, spezielle Botanik, organische Chemie, Petrographie; am 2. Kurs: Praktische Hydraulik, Steinschnitt, Feldmessen, Landwirthschaft; am 3. Kurs: Flußbau, Brückenbau, Futtergewächsbau, Getreidebau, agronomische Uebungen, Kulturtechnik I, Katasterwesen.

Freifächer. Platter: Nationalökonomie.

F. Schule für Fachlehrer in mathematischer und naturwissenschaftlicher Richtung.

(1. Mathematische Sektion (4 Jahreskurse). Frael, Vorstand.

1. Jahreskurs. Hurwitz: Differential- und Integralrechnung. Frael: Dasselbe französisch. Geiser: Analytische Geometrie. W. Fiedler: Darstellende Geometrie mit Uebungen. Fritz: Technisches Zeichnen. Decher: Topographie.

Die folgenden 3 Jahreskurse. Hurwitz: Theorie der gewöhnlichen Differentialgleichungen; Theorie der analytischen Funktionen. Frael: Théorie des équations différentielles. W. Fiedler: Geometrie der Lage. Geiser: Ausgewählte Parthien der analytischen Mechanik. Geiser und Frael: Mathematisches Seminar. Herzog: Mechanik. Rudio: Theorie der algebraischen Gleichungen. Rebstein: Ausgleichungsrechnung mit Anwendung auf Physik. Weber: Physik; Prinzipien, Apparate und Meßmethoden der Elektrotechnik; Anwendung der partiellen Differentialgleichungen auf Probleme der Physik; physikalisch-elektrisches Praktikum. Pernet: Anleitung zu den physikalischen Uebungen; physikalische Uebungen. Kopp: Polarisation und Doppelbrechung des Lichts. Wolf: Mechanik und Physik des Himmels; Geschichte der Mathematik: Euler und seine Zeit. Wolfer: Einleitung in die Astronomie. A. Stadler: Ueber die logischen Grundlagen der Naturwissenschaften.

2. Naturwissenschaftliche Sektion (3 Jahreskurse). Heim, Vorstand.

1. Jahreskurs. Rudio: Höhere Mathematik. Hantzsch: Anorganische Chemie; analytisch-chemisches Praktikum. Kennigott: Mineralogie. Cramer: Allgemeine Botanik. Lang: Allgemeine Zoologie.

Die folgenden zwei Jahreskurse. Hantzsch: Organische Chemie (Benzolderivate); analytisch-chemisches Praktikum. Lunge: Anorganisch-chemische Technologie; technisch-chemisches Praktikum. Heu-

mann: Untersuchung der Lebensmittel. Treadwell: Analytische Chemie. Constam: Physikalische Chemie. Pernet: Physik; physikalisches Praktikum. Wolfer: Einleitung in die Astronomie. Kennigott: Bestimmen der Minerale. Heim: Allgemeine Geologie; Repetitorium und Demonstrationen; Urgeschichte des Menschen. Heim und Schröter: Seminaristische Uebungen. Grubenmann: Ausgewählte Kapitel der physikalischen Krystallographie; mikroskopische Physiographie der Gesteine. Cramer: Pflanzenpathologie; Kryptogamen; mikroskopische Uebungen. Schröter: Biologische Grundlagen der Pflanzengeographie; die Alpenflora; technische Botanik; die Pflanzen der Vorwelt; systematisch-botanisches Praktikum. Jäggi: Ausgewählte Pflanzenfamilien. Lang: Vergleichende Anatomie (Wirbelthiere); zootomisch-mikroskopischer Uebungskurs für Anfänger; Arbeiten im Laboratorium für Vorgerücktere. C. Keller: Anatomie und Physiologie des Menschen. Weilenmann: Klimatologie. Früh: Ausgewählte Kapitel der allgemeinen Geographie. A. Stadler: Ueber die logischen Grundlagen der Naturwissenschaften.

G. Allgemeine philosophische und staatswirthschaftliche Vorlesungen. Platter, Vorstand.

I. Mathematische, naturwissenschaftliche und technische Vorlesungen.

1. Mathematik. Beyel: Centralprojektion; Transformationen; projektivische Geometrie; Rechenschieber mit Uebungen; Berührungsaufgaben. Disteli: Einleitung in die synthetische Geometrie. W. Fiedler: Elemente der analytischen Geometrie der Lage; Cyklographie. Franel: Algèbre; Trigonométrie. Geiser: Ausgewählte Partien der analytischen Mechanik. Gröbli: Elemente der ebenen und sphärischen Trigonometrie. J. Keller: Elemente der darstellenden Geometrie; Elemente der ebenen und sphärischen Trigonometrie; Theorie der Centralprojektion mit Anwendung auf Projektivität und Kegelschnitte; über Kegelschnittssysteme, insbesondere über Kegelschnittbüschel und Kegelschnittschaaren. Rebstein: Ausgleichungsrechnung mit Anwendung auf Physik; geodätische Uebungen; Katastervermessungen. Rudio: Theorie der algebraischen Gleichungen. Wolf: Geschichte der Mathematik: Euler und seine Zeit.

2. Naturwissenschaften. Boßhard: Gährungsindustrien. Constam: Physikalische Chemie; Geschichte der Chemie; Metallurgie des Kupfers, Nickels, Zinks und Aluminiums. Cramer: Pflanzenpathologie; Kryptogamen; mikroskopische Uebungen. Feist: Chemie der Kohlehydrate; Uebersicht über die Chemie der organischen Explosivkörper. K. Fiedler: Uebersicht der vergleichenden Anatomie (mit Berücksichtigung der Systematik.) Früh: Ausgewählte Kapitel der allgemeinen Geographie. de Girard: Géologie minière. Goldschmidt: Pyridinderivate; Theorie der organischen Farbstoffe. Grubenmann: Mikroskopische Physiographie der Gesteine; ausgewählte Kapitel der physikalischen Krystallographie. Heim: Allgemeine Geologie; Urgeschichte des Menschen; geologisches Colloquium. C. Keller: Anatomie und Physiologie des Menschen; Geschichte der Abstammung der Hausthiere. Kennigott: Mineralogie; Bestimmen der Minerale. Kopp: Polarisation und Doppelbrechung des Lichts. Lang: Allgemeine Zoologie; vergleichende Anatomie. Pernet: Experimentalphysik; physikalisches Colloquium. Schinz: Ausgewählte Kapitel der Pflanzengeographie. Schoch: Fischerei und Fischzucht. Schröter: Technische Botanik; biologische Grundlagen der Pflanzengeographie; Pflanzen der Vorwelt; die Alpenflora. Standfuß: Allgemeine Einleitung in die Entomologie. Stoll: Physikalische

Geographie; das Zeitalter der Entstehungen und seine Bedeutung für die Erweiterung des physikalisch-geographischen Wissens; Geographie von Europa, II. Theil: Großbritannien, Skandinavien, Rußland. Stöbel: Ausgewählte Kapitel aus der neuesten Geschichte der Physik. v. Tavel: Bakteriologie. Treadwell: Gasanalyse; analytisches Colloquium; Probirkunde. Weilenmann: Klimatologie. Werner: Ausgewählte Kapitel aus der anorganischen Chemie; vergleichende organische Chemie. Wolfer: Bestimmung parabolischer Kometenbahnen. v. Wyß: Elastizitätslehre.

3. Technische Fächer. Barbieri: Photographie; photographisches Praktikum. Becker: Angewandte Topographie. Custer: Samariterwesen. Denzler: Elektrische Technologie II; Beleuchtungs- und Krafttransmissionsanlagen; Bau und Berechnung von Dynamomaschinen; Konstruktionsübungen. Gentilli: Signaldienst bei Eisenbahnen. Grete: Agrikulturchemische Untersuchungsmethoden. de Girard: Exploitation des mines. Krämer: Grundzüge der landwirtschaftlichen Betriebseinrichtung. Mantel: Berechnung und Konstruktion eiserner Dächer. Roth: Gewerbehygiene. Stebler: Alpwirtschaft. Tobler: Kabeltechnik; ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der Telegraphie und Telephonie. Walter: Installationen, Hilfsmaschinen und Werkzeuge einer nach den neuesten Erfahrungen eingerichteten Baustelle.

II. Philosophische und staatswirthschaftliche Vorlesungen.

1. Literatur und Sprachen. Baumgartner: Deutsche Sprache. Droz: Cours de langue française; exercices d'après la Française Grammatik d'Otto; lectures choisies; exercices supérieurs; histoire abrégée de la littérature française depuis ses origines jusqu'à nos jours; auteurs dramatiques contemporains (E. Augier, Dumas fils, Labiche, etc.); causeries sur les livres nouveaux (13^e série). Odinga: Hauptströmungen der modernen deutschen Literatur: die russisch-skandinavische Strömung. Pizzo: Cours élémentaire de langue italienne; esercizi superiori di lingua italiana; l'Italia e la sua letteratura dal 1815 al 1870; lettura e spiegazione di brani scelti della Divina Commedia. Vakats: Englische Literatur und Sprache. Stiefel: Goethe's Faust; moderne Poesie: Ballade, Roman, Drama. Vetter: History of English prose: literature in the eighteenth century; Lektüre und Erklärungen von Shakespeare's Macbeth.

2. Historische und politische Wissenschaften. Charton: Economie politique; science financière. Fick: Assekuranzrecht. Hunziker: Pestalozzi und seine Zeit. Oechslis: Schweizergeschichte I. Theil bis zur Reformation; Zielpunkte der äußern und innern Politik der Eidgenossenschaft. Platter: Nationalökonomie; Finanzwissenschaft. Rahn: Kunstgeschichte des Alterthums; Geschichte des Holzschnittes und des Kupferstichs; Kunstgeschichte des Renaissance-Zeitalters in der Schweiz. Rossignol: Histoire de la Russie au XIX^e siècle; la colonisation moderne, histoire et géographie, état actuel; le règne de Napoléon III. Schmidt: Einleitung in die Finanzwissenschaft; Moralstatistik; statistische Besprechungen und Uebungen; städtische Wirthschaftspolitik. A. Stadler: Ueber die logischen Grundlagen der Naturwissenschaften; Einführung in das Lesen philosophischer Schriften mit besonderer Berücksichtigung der Lehren von Raum, Zeit und Mathematik. Stern: Geschichte der französischen Revolution; Mazzini, Cavour, Garibaldi; historische Uebungen auf dem Gebiete der neuern Geschichte. Treichler: Allgemeine Rechtslehre.

3. Künste. Graf: Ornamentzeichnen; Figurenzeichnen; Modelliren. J. Stadler: Ornamentzeichnen; Farbstudien; Komposition; Landschaftszeichnen in Kohle, Bleistift und Aquarell.

III. Militärwissenschaften.

Vakat: Allgemeine Waffenlehre; Befestigungen. E. Fiedler: Das Schießen der Infanterie; Schießübungen. Becker: Militärtopographie. Geiser: Innere Ballistik. Rothpletz: Kriegsgeschichte in Verbindung mit Taktik.

Das Schuljahr 1892/93 beginnt mit dem **10. Oktober 1892.**

Die Vorlesungen nehmen den **18. Oktober** ihren Anfang.

Anmeldungen zur Aufnahme sind schriftlich **bis spätestens den 1. Oktober** an die Direktion einzusenden. Dieselben sollen die Fachschule und den Jahreskurs, in welcher der Bewerber einzutreten wünscht, und die Bewilligung von Eltern oder Vormund, sowie die genaue Adresse desselben enthalten. Beizulegen ist ein Altersausweis (für den Eintritt in den ersten Jahreskurs der Fachschule ist das zurückgelegte 18. Altersjahr erforderlich), Paß oder Heimatschein und ein Sittenzeugniß, sowie Zeugnisse über wissenschaftliche Vorbereitung und allfällige praktische Berufsthätigkeit.

Die Aufnahmsprüfungen beginnen den **10. Oktober.** Ueber die bei denselben geforderten Kenntnisse oder die Bedingungen, unter welchen Dispens von der Prüfung gestattet werden kann, gibt das Regulativ der Aufnahmsprüfungen Aufschluß.

Programm und Aufnahms-Regulativ sind durch die Direktionskanzlei zu beziehen.

Zürich, den 8. August 1892.

Der Direktor des eidg. Polytechnikums:
Geiser.

Eidgenössisches Polytechnikum in Zürich.

In Anwendung von Art. 39 des Reglements der polytechnischen Schule wird hiemit bekannt gemacht, daß der schweizerische Schulrath auf die motivirten Anträge der Konferenzen der Abtheilungen I und VI B für Lösung der resp. Preisaufgaben folgende Preise ertheilt hat:

1. Für die Preisaufgabe der Bauschule:

„Aufnahme des Hôtel de Ville in Lausanne“,

Herrn *Oskar Oulevey*, von *Chezalles* (Waadt),

den Nahepreis, bestehend in der silbernen Medaille und einer Geldzulage von Fr. 200.

2. Für die Preisaufgabe der Abtheilung VI B:

„Ueber die Natur der Knallsäure und des Knallquecksilbers“,

Herrn Dr. *Roland Scholl*, von *Würzburg*,

den Hauptpreis, bestehend in der silbernen Medaille, nebst einer Geldzulage von Fr. 500.

Zürich, den 6. August 1892.

Der Präsident des schweiz. Schulrathes:

H. Bleuler.

Inhalt des schweizerischen Handelsamtsblattes.

N^o 180, vom 17. August 1892.

Konkurse. Nachlaßverträge. Handelsregistereinträge. Schweizerische Emissionsbanken: Wochensituation; Crédit agricole et industriel de la Broye. Weltausstellung in Chicago. Eisenbahnfrachtverkehr. Situation ausländischer Banken.

N^o 181, vom 18. August 1892.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Bilanzen von Versicherungsgesellschaften. Fabrik- und Handelsmarken. Englisches Waarenzeichengesetz. Waarenbezeichnungen im Verkehr mit Frankreich.

N^o 182, vom 19. August 1892.

Handelsregistereinträge. Erfindungspatentliste und Liste der Muster und Modelle für die I. Hälfte August. Fahrpostverkehr mit Rumänien. Situation ausländischer Banken.

N^o 183, vom 20. August 1892.

Konkurse. Nachlaßverträge. Rechtsdomizile von Versicherungsgesellschaften. Handelsregistereinträge. Bilanzen von Versicherungsgesellschaften.

Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1892
Année	
Anno	
Band	4
Volume	
Volume	
Heft	35
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	24.08.1892
Date	
Data	
Seite	264-285
Page	
Pagina	
Ref. No	10 015 846

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.